

Von Susan Bischoff, Berlin

Ratgeber Unkonventionelle Krebstherapien

Von K. Münstedt (Hrsg.)

Ecomed MEDIZIN, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm, 2. Auflage 2005, 624 Seiten, ISBN 3-609-16329-1, 49,- Euro

Die Diagnose Krebs löst bei den Betroffenen meist Erschrecken, Angst und Hilflosigkeit bis hin zur Panik aus. Trotz der großen Fortschritte in der Schulmedizin (Operation, Chemotherapie und Bestrahlung) ist die Krebsmortalität laut Aussage des Buches in den letzten 20 Jahren nicht wesentlich gesunken. Dieser Umstand und das veränderte Selbstbewusstsein der Patienten sind die Basis für den immer stärker werdenden Wunsch des Patienten nach unkonventionellen Krebstherapien. Durch das Internet und Selbsthilfegruppen ist der Patient mündiger geworden und möchte einen aktiven Beitrag zur Bekämpfung seiner Krankheit leisten. Begriffe wie „natürliche Behandlung“, „sanfte Medizin“ oder „rein pflanzlich“ klingen wie Zauberworte. Meist ist der Hausarzt der erste Ansprechpartner für den Patienten, wenn dieser nach alternativen Wegen fragt. Kaum einer überblickt wohl das breite Spektrum der Komplementär- oder Alternativmedizin. Hier stellt der **Ratgeber Unkonventionelle Krebstherapien** eine wichtige Hilfe dar.

Das Nachschlagewerk ist in zwei Teile gegliedert. Der erste allgemeine Übersichtsteil erklärt die Begriffe, erläutert die Historie der Naturheilkunde und Komplementärmedizin über das mittelalterliche Badewesen, den Zürcher Arzt Max Bircher, bis hin zur ersten Institutionalisierung der Naturheilkunde an der Berliner Charité.

Die unkonventionellen Therapien sind heute ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geworden, wobei Deutschland in diesem Bereich europaweit der Marktführer ist. Mistelpräparate liegen auf Platz 1.

In einem Kapitel über gesundheitsökonomische Aspekte werden die Voraussetzungen für die Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen erläutert. In Deutschland haben Phytotherapie, Homöopathie und anthroposophische Medizin als sogenannte anerkannte besondere Therapierichtlinien nach dem Arzneimittelgesetz eine besondere Stellung. Dennoch übernehmen Patienten oft selbst die Kosten für die Alternativmedizin, wobei eine Anfrage bei den Kassen zwecks Kostenübernahme sinnvoll sein kann. Diese überprüfen dann die Notwendigkeit, Zweckmäßigkeit und Unbedenklichkeit der Therapie.

Neben exotisch erscheinenden Methoden gibt es schon heute wissenschaftlich begründete Maßnahmen wie z. B. Ernährungsberatung, Sport und psychoonkologische Betreuung, die ihren festen Platz im Behandlungskonzept haben.

Weitere Kapitel der Übersicht befassen sich mit ethischen und juristischen Fragestellungen sowie mit Gefahren und Nebenwirkungen und anderen allgemeinen Informationen zum Thema unkonventionelle Krebstherapien.

Der zweite Teil des Buches trägt zwar die trockene Überschrift Dokumentation ist aber ausgesprochen leserfreundlich und übersichtlich aufgearbeitet. Hier geht es in medias res der unkonventionellen Therapien. Die einzelnen Behandlungsmethoden sind auf ca. 450 Seiten jeweils sehr kurz dargestellt und bewertet. Da am Ende eines jeden Kapitels direkt die Literaturhinweise stehen, fällt die Kürze der Bewertung eher positiv auf.

Die Bewertung wurde nach den Kriterien der Evidence-based Medicine (EBM) und dem American Cancer Society (ACS) Workgroup grading system vorgenommen. Zur einfacheren Verständlichkeit wurden die dort üblichen No-

ten in ein Smiley-System überführt.

Es reicht von drei lachenden Smileys ☺☺☺ = Empfehlungsgrad A1 bzw. erwiesener Nutzen über sieben Stufen wie z. B. ein lachender Smiley ☺ = A3 bzw. möglicher Nutzen, aber unbewiesen bis hin zu zwei traurigen Smileys ☹☹ = E bzw. Hinweise/Evidenz für Risiko der Behandlung.

Es ist erstaunlich, was alles bewertet wurde. Neben den unterschiedlichsten Krebsdiäten werden auch immunologische Verfahren wie u. a. die Thymustherapie, Galavit, Coenzym Q₁₀, die Behandlung mit Enzympräparaten wie Wobemugos oder mit Pilzen oder auch mit Mikroorganismen wie Kefir besprochen. Ebenso wird auf das Thema Entgiftung, die orthomolekulare und die eumetabolische Tumortherapie mit Vitaminen oder die Behandlung mit dem Teepilz Kombucha sowie die verschiedenen Verfahren zur Stimulierung der Krebszellatmung eingegangen.

Unter der Überschrift psychologische Verfahren werden z. B. Verhaltenstherapie, Psychoanalyse, autogenes Training, Yoga, Qi Gong bewertet. Den Abschluss bilden Erläuterungen zu Konzepten wie Gesundbeten, Reinkarnationstherapie, Geistheilung und Exorzismus.

Faszinierend, welche Vielzahl unkonventioneller Therapien hier zusammengetragen und bewertet worden ist. Ein Buch, das zum Nachschlagen einlädt und wo man immer wieder beim Lesen hängen bleibt. Ein umfangreicher und spannender Ratgeber!

*Dr. Susan Bischoff
Charité Universitätsmedizin Berlin
Krankenhausapotheke
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin*

